



17.17 UHR AB NORDOSTHAFEN

Michael Janke von der Biologischen Anstalt Helgoland (AWI) ist Fachmann für die Bestimmung von Meeresfischen und die Aufzucht von Hummern. Wenn um 17 Uhr der Feierabend ruft, geht's vom

Labor direkt zum Hafen. Punkt 17.17 Uhr heißt es: Leinen los. Dann startet er mit seiner „Raja“ vom Nordosthafen aus ins Revier rund um Helgoland – und das 250 Tage im Jahr **FOTO Michael Janke**

WINTERPAUSE

Jedes Jahr dasselbe: Im Herbst ist Schluss mit lustig und die Boote müssen aus dem Wasser. Denn durch die aufkommenden Herbststürme kann im Hafen viel kaputt gehen. Auch die Steganlagen werden an Land in Sicherheit gebracht, da in den Wintermonaten zusätzlich mit Eisgang gerechnet werden muss. Das kommt zwar nicht häufig vor, aber wenn so ein Treibeisfeld mal die Insel erreicht, sind die Häfen in Nullkommanichts verstopft. Und dann geht für kleinere Boote gar nichts mehr.

ein frischer Anstrich nötig. Während solcher Arbeiten habe ich schon oft geflucht und mir insgeheim gewünscht, ich hätte ein pflegeleichtes Kunststoffboot. Aber dann sagte ich mir jedes Mal: „Jetzt haben wir schon so viele Jahre zusammen verbracht (mittlerweile sind es 36), da sollten wir auch gemeinsam den Rest der Zeit verbringen.“ Hinzu kommt, dass ich das Boot in all den Jahren mehr und mehr nach meinen Bedürfnissen eingerichtet und ausgestattet habe. Das reicht von speziell angefertigten Rutenhaltern über eine Ankerwinde mit 50-Meter-Kette, einen Unterwasserscheinwerfer bis hin zur Innen-

einrichtung, in der es jede Menge speziellen Stauraum für Angelgerät und Zubehör gibt. Würde ich ein neues Boot kaufen, müsste ich wieder von vorne anfangen, alles nach meinen Vorstellungen und Wünschen auszubauen. Und dazu habe ich einfach keine Lust. Wozu alles neu einrichten, wenn eine zweckmäßige Ausstattung bereits vorhanden ist? Dann doch lieber Rostklopfen, Flexen, Schweißen und Schleifen. Dabei kann man wunderbar seinen Gedanken nachhängen und vom nächsten Vorhaben träumen.

Zum Beispiel davon, endlich mal einen Heilbutt in der „Tiefen Rinne“ an den Haken zu bekommen! Was bis jetzt immer daran scheiterte, dass die nervigen Schwimmkrabben schneller als die Flachmänner waren und in Rekordgeschwindigkeit die Sandaale vom Haken genagt haben. Oder davon, einen Conger aus einem der zahlreichen Wracks zu ziehen. Das ist mir bislang immer noch nicht gelungen, obwohl mir von Tauchern glaubhaft versichert wurde, dass dort einige wirklich

MEHR VON MICHAEL JANKE HIER:



Reiseberichte,
Gerätetipps,
Sicherheit
auf dem Meer,
Hüttendatenbank

norwegen-angelfreunde.de

**EIN FORUM FÜR ALLES
RUND UM NORWEGEN**

große Exemplare ihr Unwesen treiben. Und Wolfsbarsche der XXL-Klasse soll es da auch geben!

Aber was nicht ist, kann ja vielleicht doch noch irgendwann werden. Möglicherweise muss ich es einfach häufiger versuchen. Ich könnte natürlich auch mal einen Angelurlaub in der Deutschen Bucht verbringen und mich so voll auf diese Vorhaben konzentrieren, dann wird es auch irgendwann mit dem Ausnahmefisch klapfen.

Gedanken über Gedanken. Auf diese Weise vergeht die Zeit des Werkelns jedenfalls bedeutend schneller. Und das ist auch gut so, sonst wird der Kahn ja nie fertig!

Was kann man tun?

MICHAEL JANKE

ALTER: 62 **WOHNORT:** Helgoland

BERUF: biologisch-chemisch-technischer Assistent

Hobbys: Angeln, Boot fahren, Angelreisen weltweit

BEZUG ZU RUTE & ROLLE:

freier Mitarbeiter, Kumpel und Autor, seit 25 Jahren mit im Boot von Rute & Rolle **RR**

Die „Raja“ des Autoren im Winterlager

Im Oktober war es wieder mal soweit: Per Autokran wurde meine „Raja“ auf den Trailer gesetzt und ab ging's ins Winterlager. Wer jetzt denkt: „Na gut, da bleibt das Boot bis zum Frühjahr und wird dann wieder zu Wasser gelassen“, hat nur zum Teil Recht. Bei so einem alten Kahn ist jedes Jahr einiges an Instandsetzungsarbeiten angesagt. Da der Rumpf aus Stahl besteht, gibt es immer irgendwo Roststellen, die bekämpft werden müssen. Anschließend ist natürlich